

Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

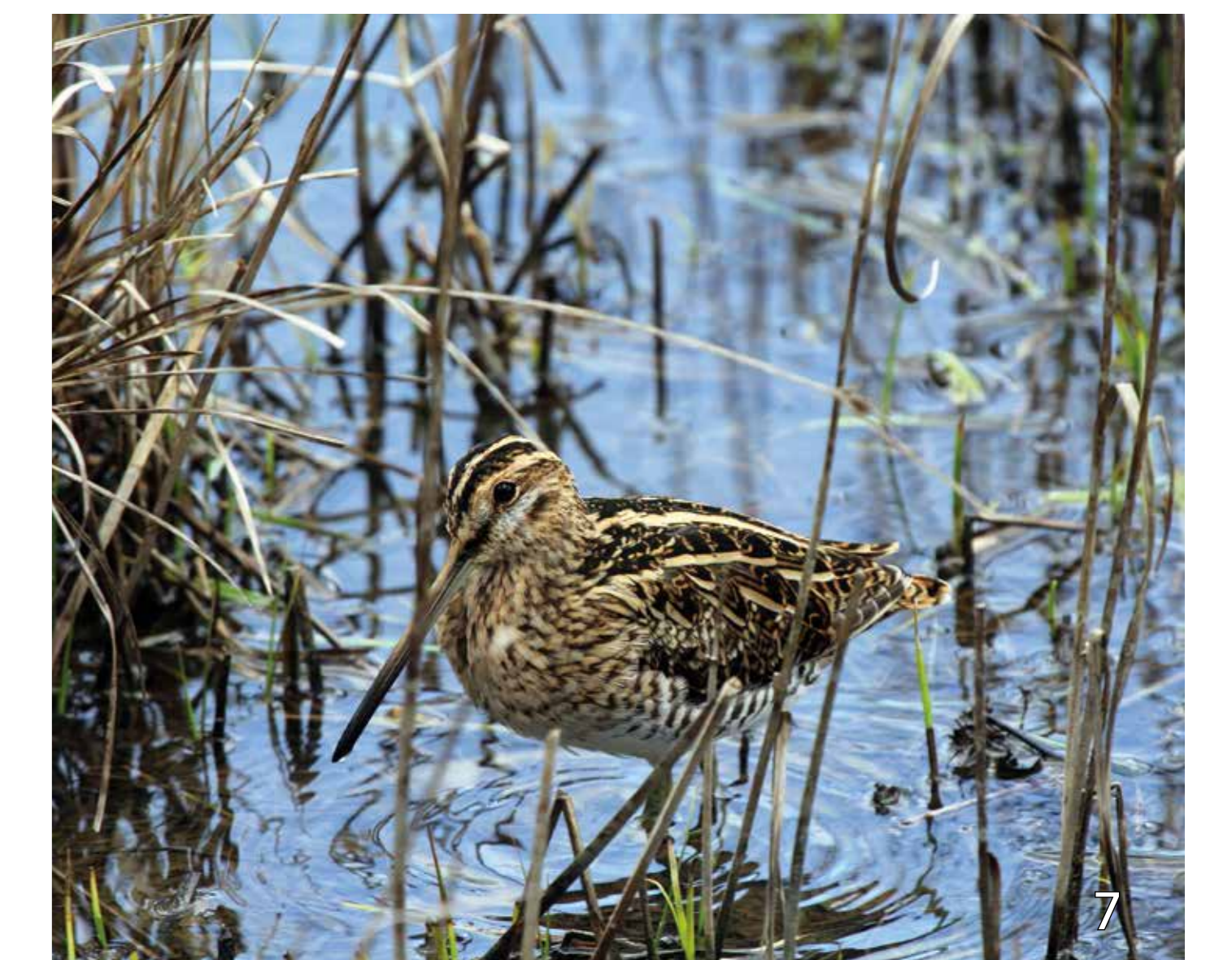
dieses Gebiet ist europaweit bedeutend für den Schutz von Zugvögeln. Auf ihren langen Zugstrecken sind ungestörte Rastplätze wie dieser überlebensnotwendig. Um das zu gewährleisten, sind die Wege durch das Gebiet gesperrt. Nur so haben die Vögel die Möglichkeit sich auszuruhen, Nahrung aufzunehmen und Kräfte für die nächste Etappe zu sammeln.

Das **Natura 2000-Gebiet „Hessische Altneckarschlingen“** hat eine Gesamtfläche von 2.803 Hektar und erstreckt sich von Astheim im Kreis Groß-Gerau bis hier her, an die hessische Landesgrenze bei Heppenheim. Die Namensgebung bezieht sich auf den geologischen Untergrund: Das Gebiet verläuft weitgehend auf dem Alt-Neckar, einem ehemaligen Flusslauf, der heute verlandet ist. Teile des Gebiets stehen unter Naturschutz.

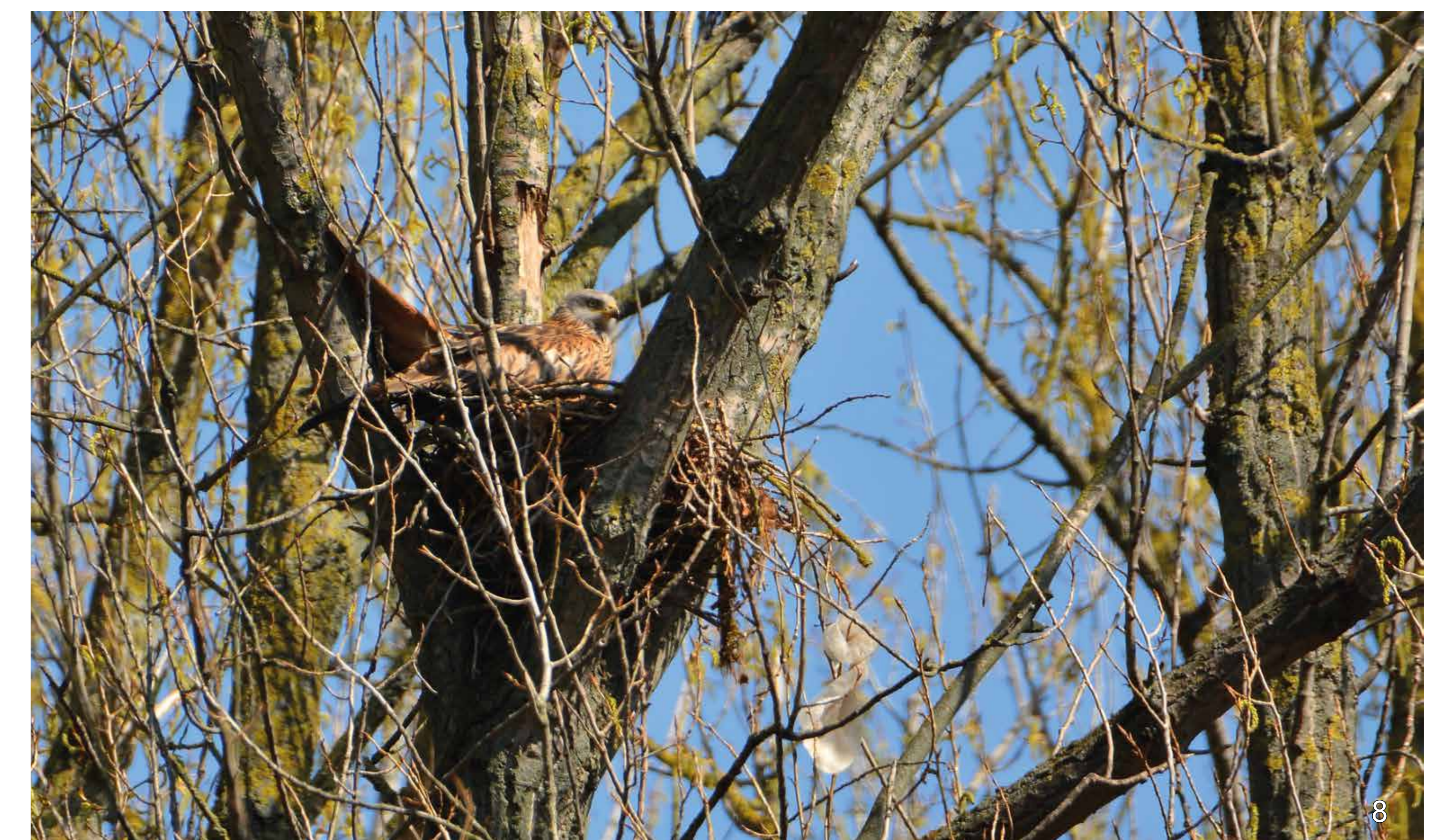
Das Natura 2000-Gebiet verzeichnet nach Flutung von Teilflächen landesweit bedeutsame Rastzahlen vor allem für **Kiebitz**, **Kranich** und **Goldregenpfeifer** sowie für viele Wasser- und Watvogelarten. Auf ihren Zugwegen durchfliegen diese Tiere innerhalb weniger Tage mehrere Länder und sind daher auf Raststationen angewiesen, um Nahrung zu suchen und sich auszuruhen. Nach der 2017 durchgeführten Weschnitz-Renaturierung ist zu erwarten, dass sich einige der Rast- und Nahrungsgäste auch als Brutvögel ansiedeln. Bereits jetzt brüten hier **Graumammer**, **Uhu** und **Weißstorch**.



Rastet mit bis zur 3.000 Exemplaren im Vogelschutzgebiet: Der **Kiebitz**.



Die **Bekassin** stochert in den matschigen Grabenrändern nach Nahrung.



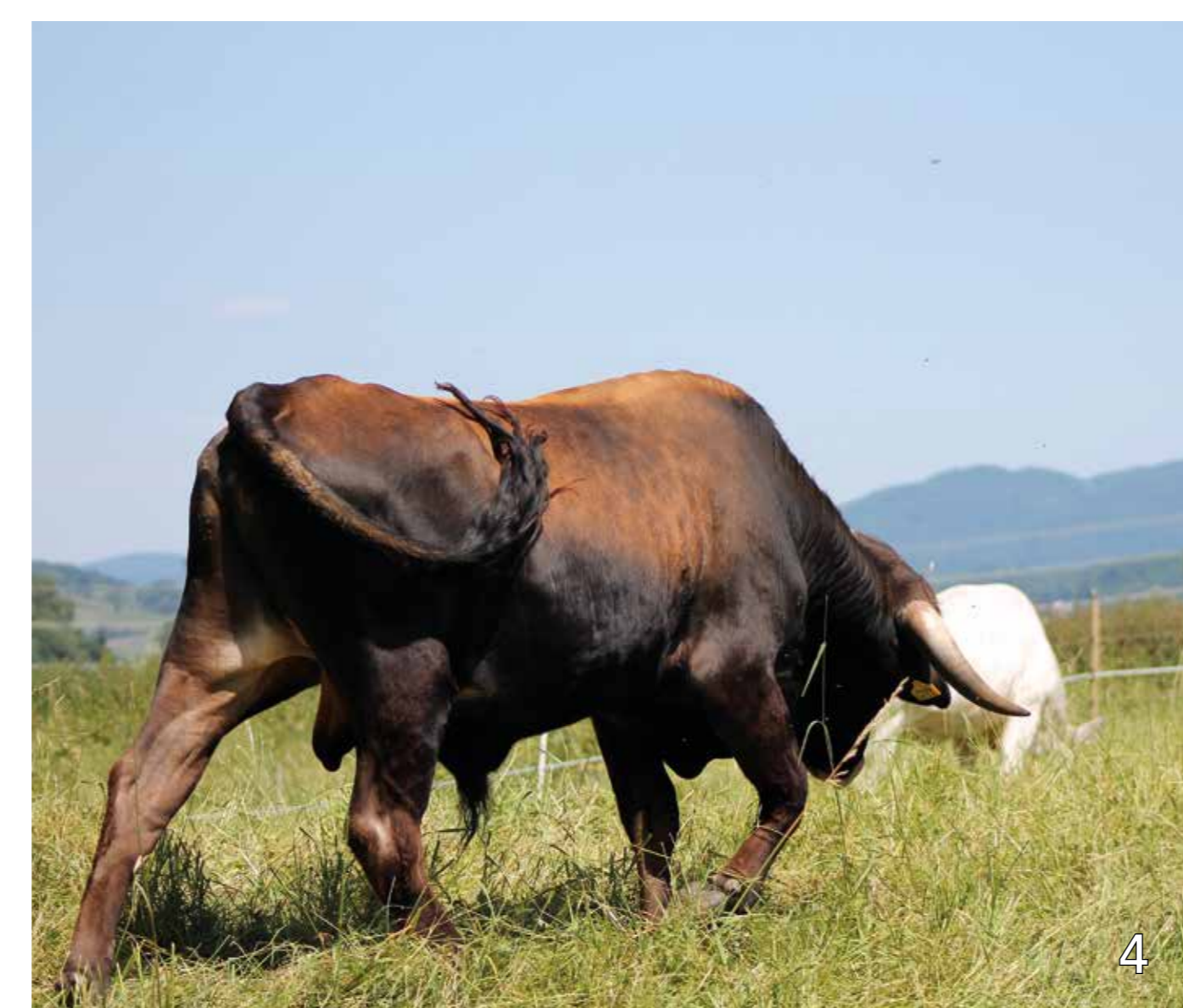
Der **Rotmilan** hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa, einige Exemplare brüten auch hier im Vogelschutzgebiet.



Die **Graumammer** kommt hier noch mit mehreren Brutpaaren vor.



Der **Kranich** ist Rastvogel hier im Natura 2000-Gebiet.



Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Betretungsverbot.



Der **Goldregenpfeifer** ist ein Durchzügler auf dem Weg von Nord- nach Südeuropa.



Häufig sind mehrere Vogelarten nebeneinander bei der Nahrungssuche zu sehen: Ganzjährig kommen **Graureiher**, **Weißstorch** und **Nilgans**.



Bitte bedenken Sie:

Vögel können nicht unterscheiden, ob sich ein harmloser Besucher oder Hund nähert - oder ob eine Gefahr von einem Beutegreifer droht.

Deshalb die herzliche Bitte:

- Betreten Sie das Naturschutzgebiet nicht und leinen Sie Ihren Hund an!
- Lassen Sie keine Drachen, Drohnen oder sonstigen Fluggeräte über das Naturschutzgebiet fliegen! Ganzjährig halten sich hier seltene Brut- und Zugvögel auf, die sehr störungsempfindlich sind.
- Zünden Sie kein Feuer an und nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen.

Im Naturschutzgebiet ist es verboten, zu laufen, Rad zu fahren, zu reiten oder Hunde frei laufen zu lassen, oder Fluggeräte oder Drachen über dem Gebiet fliegen zu lassen. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bestraft werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

